
Illustrierter
Film-Kurier
3380 a
Am
ABEND
nach der
Oper



Am Abend nach der Oper

Drehbuch: Johanna Sibelius unter Benutzung der Novelle „Der Fund“ von Franz Nabl / Musik: Albert Fischer / Bild: Albert Benitz / Bau: Ernst H. Albrecht / Ton: Ernst Otto Hoppe / Schnitt: Gertrud Hinz / Produktionsleitung: Walter Tost Produktionsassistenz: Hans Naundort / Aufnahmeleitung: Wilhelm Junggeburth / Kostümberatung: Christa Friedrich

SPIELLEITUNG: ARTHUR MARIA RABENALT

Herstellungsgruppe: Walter Tost

DARSTELLER:

Julia Angerer . . . . Gusti Huber
Peter Manders . . . Siegfried Breuer
Johannes Merk . . . Robert Lindner
Stephan Schneider . . Erich Ponto
Zuchthausdirektor . Albert Florath
Hotelportier . . . . . . Klaus Pohl
Kapitän . . . . Gerhard Dammann
Wilhelmy . . . . . Anton Pointner

EIN TERRA-FILM





Der Equipage, die vom Opernhaus her durch die nächtlich dunklen Straßen der Vorstadt gefahren :am, entsteigen zwei Herren im Frack und eine Dame in :roßer Abendtoilette: der Fabrikbesitzer Peter Manders nit seiner Frau Julia und dem Sekretär Johannes Merk. Während Merk sich verabschiedend über Julias Hand ›eugt, flüstert er ihr seine Adresse zu, und die schöne, unge Frau nickt zustimmend, daß sie kommen werde. Aanders, der mit zunehmender Beunruhigung und doch nachtlos gegen den anderen hat zusehen müssen, wie ich das Verhältnis zwischen Julia und Merk von Tag zu 'ag vertraulicher gestaltete, findet seine Frau wenig päter in ihrem Ankleidezimmer. Sie schmückt sich, als gelte es, für die entscheidende Stunde auch äußerlich gewappnet zu sein. Dann verläßt sie das Haus. Manders weiß, wohin sie gegangen ist. Bevor er jedoch die Pistole n sich nimmt und ihr folgt, schreibt er die Geschichte eines Lebens nieder für Julia, damit sie nach seinem 'ode wissen solle, woher Merk den Mut zu seiner Unverschämtheit nahm: Vierzig Jahre war Manders alt, ds sich die Pforte des Zuchthauses öffnete und ihm len Weg zurück ins Leben freigab. Seine Papiere, die ›ussagten, daß Peter Manders, Fabrikant aus Hamburg, ›us Eifersucht zum Mörder seiner Frau geworden war, vurden ihm in einem Briefumschlag überreicht. Diesen Briefumschlag gab Manders damals seinem einzigen Vertrauten, dem Prokuristen seiner bisherigen Firma, Stephan Schneider. Schneider sollte ihn wohl verwahren, lamit er nicht in unrechte Hände käme, bis Manders rgendwo, wo ihn niemand kennt, eine neue Existenz gegründet hätte und Schneider wieder zu sich holen vürde. Um die furchtbare Erinnerung an das Durchlebte u verwischen, unternahm Manders eine Seereise nach dem Süden. Unterwegs lernte er auf dem Schiff Julia kennen, die nach dem Tode ihres Vaters ganz allein in der Welt stand. Nach dreitägiger Bekanntschaft ließ er sich mit Julia trauen. Damit hatte sich die entscheidende Wendung in Manders vollzogen: er war zu einem neuen Beginnen entschlossen. Bald fand er ein Werk in einer Stadt, in die er als Unbekannter kam. Schneider empfing ihn und seine junge Frau am Bahnhof und übergab dem Freunde das unversehrte Kuvert mit seinen Papieren. Auf der Heimfahrt in der Droschke ereignete sich dann ein kleiner Zusammenstoß, bei dem Manders, als er sich um Julia bemühte, den Briefumschlag aus der Manteltasche verlor. Johannes Merk war der Finder. Mit dem Instinkt des viel in der Welt Herumgekommenen erkannte er sogleich, daß hier mehr zu holen war als geldlicher Finderlohn. Manders witterte die Gefahr und engagierte Merk, um ihn dauernd beobachten zu können, als seinen Privatsekretär. Es dauerte nicht lange, bis Merk offen seine erpresserischen Absichten zeigte. Erst intrigierte er gegen Schneider, der ihm wahrscheinlich zu sehr auf die Finger gesehen hatte, dann warb er unverhohlen um Julia.

In der Wohnung Merks spielt sich unterdessen eine erregende Szene ab. Julia spürte schon lange, daß ihr Mann ihr etwas aus seinem Leben verschwiegen hatte, was Merk wissen muß, denn sie kann sich die Unverschämtheit des Sekretärs nicht anders erklären. Darum ist sie zum Schein auf den Flirt eingegangen und hat auch das gefährliche Experiment gewagt, in seine Wohnung zu kommen, um das Geheimnis zu ergründen. Seines Sieges sicher, spielt Merk seinen Trumpf aus, indem er Julia die Vergangenheit ihres Mannes offenbart. Beherzt lügt Julia, sie habe das alles gewußt und empfinde es nicht als außergewöhnlich. Manders wird Zeuge dieses Bekenntnisses seiner Frau zu ihm, als er in Merks Wohnung eintritt, um den Zerstörer seines Glücks zur Rechenschaft zu ziehen. Merk erkennt, daß er verspielt hat, denn glücklicher als je zuvor verlassen ihn Manders und Julia.



'ür den Inhalt verantwortlich: 'elix Henseleit, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin NW 7, Mittelstr. 51-52 — Printed in Germany — Einzelreis in Deutschland 20 Rpf.
Q 0552